

Presseerklärung

der Bildungswende JETZT! zum nationalen Bildungsbericht 2024



Berlin, 18.06.2024

Der Kanzler und die Ministerpräsident*innen dürfen nicht länger wegschauen

Personalmangel, fehlende Finanzierung an allen Ecken und Enden und eine riesige Ungleichheit von Bildungschancen in Deutschland: Das bundesweite Bündnis Bildungswende JETZT! zeigt sich angesichts der Ergebnisse des gestern erschienen nationalen Bildungsbericht wenig überrascht und sieht im Bericht ein weiteres Zeichen für den dringenden Handlungsbedarf der zuständigen Regierungen.

"Der nationale Bildungsbericht könnte genauso gut "nationaler Krisenbericht" heißen", so Charlie Löbner, Sprecher*in des Bündnisses. "Wieder einmal zeigt eine großflächige Studie den desolaten Zustand unseres Bildungssystems. Dass wir seit Jahren diese sogenannten Weckrufe hören und das Thema Bildung in Deutschland immer noch keine politische Priorität hat, ist ein Skandal."

Der nationale Bildungsbericht, der alle zwei Jahre erscheint, betont unter anderem, dass die erreichbare formale Bildung zunehmend vom sozialen Status und Bildungsmöglichkeiten der Familien abhängt. Kinder von Alleinerziehenden und aus Familien mit Migrationsgeschichte werden zunehmend abgehängt. Fast jedes dritte Kind erfährt aufgrund familiärer, sozioökonomischer Defizite deutliche Nachteile auf seinem Bildungsweg.

"Wir können nicht weiter zusehen, wie das Bildungssystem die krassen Ungerechtigkeiten in diesem Land nur noch weiter verstärkt. Wer den nationalen Bildungsbericht, das Bildungsbarometer 2024, die Trendstudie "Jugend in Deutschland" oder die PISA-Studie ernst nimmt und wirklich von der Bildungskrise zur Bildungswende will, muss Bildung endlich zur Chefsache machen", betont Markus Sängler, Elternvertreter und Co-Sprecher des Bündnisses. "Der Kanzler und die Ministerpräsident*innen dürfen das Thema nicht länger von sich wegschieben, sondern müssen hier endlich Verantwortung übernehmen."

Die Feststellung des nationalen Bildungsberichts, dass die finanziellen Investitionen in Bildung nicht den Bedarf decken, sieht "Bildungswende JETZT!" als Bestätigung seiner Forderungen. So sind die Bildungsausgaben Deutschlands, die im europäischen Vergleich laut Bericht bereits unterdurchschnittlich sind, in den vergangenen Jahren als Anteil vom BIP lediglich um 0,2% gestiegen. Das Bündnis setzt sich für eine dauerhafte Finanzierung von Bildung und Forschung mit jährlich mindestens 10% des BIP ein und ein Sondervermögen Bildung von 100 Mrd. €, um die Aufgabe der Umwälzung des Bildungssystems stemmen zu können.

Während die Gesellschaft über die Demokratieferne junger Menschen diskutiert, legt das Bildungssystem wenig Wert auf die Interessen der Schüler*innen – egal ob an Förderschulen oder Regelschulen. „Diese kontinuierliche Ignoranz gegenüber uns jungen Menschen verstärkt die Spaltung der Gesellschaft und ist das Gegenteil von Demokratiebildung“, ärgert sich Janne Schmidmann, Schülerin und Co-Sprecherin von "Bildungswende JETZT!". "Während die bildungsverantwortlichen Minister*innen auf den nächsten studienbelegten Aufschrei warten, setzen wir uns für mehr Mitbestimmung und mutige Veränderungen ein!" Dass im deutschen Bildungssystem eher reaktiv als proaktiv Änderungen erfolgen, wird im nationalen Bildungsbericht ergänzend ausgeführt und belegt die Erfahrung vieler Bildungsbetroffener.

Im vergangenen Monat hat das Bündnis Bildungswende JETZT! in verschiedenen Städten, darunter Berlin, Hamburg, Leipzig, Mainz und zuletzt München zu Demonstrationen und Aktionen für ein zukunftsfähiges, gerechtes und inklusives Bildungssystem aufgerufen. Tausende Lehrkräfte, Erzieherinnen, Schülerinnen, Eltern und Studierende nahmen unter dem Motto "Bildung braucht Demokratie" an den Aktionen teil.

Die parallel laufende Petition des Bündnisses mit mittlerweile knapp 100.000 Unterschriften wird diesen Donnerstag, 20.6. um 13:00 Uhr in Berlin in den Ministergärten 5 als Finale des Bildungsprotest 2024 im Rahmen einer Kundgebung an die Ministerpräsidentenkonferenz übergeben. Botschaft der Aktion ist: Bildung braucht höchste politische Priorität und muss Chefsache werden.

Mit freundlichen Grüßen

Charlie Löbner, Janne Schmidmann, Markus Sänger, Philipp Dehne
Sprecher*innen von "Bildungswende JETZT!"

PS Den [Bildungsappell](#), eine [Auflistung aller Unterzeichner*innen](#) sowie alle [Termine](#) finden Sie auf: <https://www.bildungswende-jetzt.de/>

*Initiatoren des von mehr als 200 Organisationen unterzeichneten Bildungsappells sind die Bildungskampagne „Schule muss anders“, „Teachers for Future“ und die Elternvertretung „ARGE-SEB“. Zu den Unterzeichner*innen zählen die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), ver.di, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der Bundeselternrat, das Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt), die Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BEVKi), der Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine, die Föderation der Türkischen Elternvereine, der Bildungsrat von unten, die Omas for Future, mehrere Landesschüler*innenvertretungen, Greenpeace, Fridays for Future u. v. a..*